

So nachhaltig wie noch nie

Edelmann verhilft Kunden zu CO₂-kompensierten Faltschachteln

Heidenheim. Auf den ersten Blick sticht sie nicht besonders hervor in der Auswahl schmucker Faltschachteln aus dem Hause Edelmann. Und doch leistet sie Pionierarbeit, die weiß-hellgrüne Verpackung für die Kosmetik-Hersteller Pharmos Natur. Ein Blick auf den Boden der Schachtel zeigt: Sie ist „CO₂-kompensiert“ hergestellt worden.

Wie bitte? Was soll das denn heißen – und woher wissen die das?

Zunächst verspricht der Aufdruck: Pharmos Natur sorgt dafür, dass genau die Menge des Klimagas Kohlendioxid (CO₂), die bei der Produktion der Schachtel entsteht, an anderer Stelle eingespart wird. Bestätigt wird das vom auf solche Themen spezialisierten Unternehmen First Climate. In diesem Fall sorgt ein Windkraft-Projekt im türkischen Yuntdag für die nötige Einsparung von Emissionen.

Kohlendioxid-Ausstoß wird berechnet

Und um wie viel CO₂ es geht, das weiß Edelmann recht genau: Beim Verpackungsspezialisten in Heidenheim bei Ulm kann man seit kurzem berechnen, wie viel Kohlendioxid bei der Produktion ei-



Info auf dem Schachtelboden: Die weiß-hellgrüne Verpackung für Pharmos Natur zeigt dem Käufer an, wie umweltfreundlich sie produziert worden ist.
Fotos: Roth (2), Scheffler (5), Verband

ner Faltschachtel entsteht – von der Entwicklung bis zur Auslieferung. Der Bundesverband Druck und Medien hat für seine große Klima-Initiative (www.klima-druck.de) einen CO₂-Rechner entwickelt, der von Edelmann in überarbeiteter Form eingesetzt wird.

Mit dieser Berechnungssoftware wird alles erfasst, was auch nur im Ansatz mit dem Ausstoß von Kohlendioxid zu tun hat: der Energieverbrauch zum Heizen etwa, Maschinenleistungen und -laufzeiten, aber auch, wie die Mitarbeiter zur Arbeit kommen und wie die benötigten Rohstoffe produziert werden.

„Da der Druck auch bei der Faltschachtel-Produktion eine große Rolle spielt, konnten wir das Programm als Basis nehmen und für unsere Branche modifizieren, indem wir zum Beispiel noch den Energieverbrauch von Stanzen oder Klebmaschinen eingearbeitet haben“, erklärt Wolfgang Rieck, Leiter Gebäudemanagement und Umweltbeauftragter am Edelmann-Stammstz.

Praktischer Nebeneffekt: Das genaue Rechnen offenbart auch Einsparpotenziale! „Das kommt dann dem Klima zu-



Einblick in die Produktion: Mitarbeiterin Gerda Kurz lebt auch privat umweltbewusst – „das geht uns doch alle an“, findet sie.

gute und kann unsere Kosten senken“, sagt Rieck.

Letztlich geht es aber auch hier darum, Kundenwünsche zu erfüllen. „Nachhaltige Verpackungskonzepte, bei denen eine optimale Verbindung von Ökonomie und Ökologie gegeben ist, sind gefragt“, betont Stefan Mücksch, Vertriebsleiter Kosmetik. „Deshalb haben wir uns schon früh mit dem Thema beschäftigt und als Erster unserer Branche den CO₂-Rechner auf die Faltschachtel übertragen.“

Abwärme unterstützt die Heizung

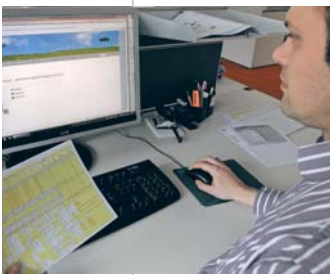
Edelmann ist bekannt für hochwertige, auf Wunsch auch komplizierte Sonderlösungen in Sachen Faltschachteln. Dabei legt das 1913 gegründete Familienunternehmen schon seit den 70er-Jahren Wert auf Nachhaltigkeit – von der Materialauswahl und der Verwendung lösemittelfreier Druckfarben bis zu umweltfreundlichen

Produktionsverfahren etwa durch den Einsatz moderner Maschinen oder die Nutzung der Abwärme zur Unterstützung der Heizung. Und natürlich hat der Betrieb eine Photovoltaik-Anlage.

Mücksch betont daher: „Die Idee, unsere Kunden jetzt auch bei der Auswahl nachhaltiger Verpackungen zu unterstützen, war für uns eine ziemlich logische Konsequenz.“

Maja Becker-Mohr

Einblick in den CO₂-Rechner: Controlling-Mitarbeiter Traugott Wöhrle arbeitet mit dem Programm für den Verpackungssdruck.



Info: Die Edelmann-Gruppe

Das bald 100 Jahre alte schwäbische Familienunternehmen Edelmann gilt als Spezialist für hochwertige Verpackungs- und Systemlösungen einschließlich Beilagen vor allem für die Pharma- und die Kosmetik-Industrie. Rund fünf Milliarden Faltschachteln und Beilagen sind 2011 produziert worden, an inzwischen sieben Standorten hierzulande sowie in weiteren Werken in Frankreich, Polen, Ungarn sowie China und Mexiko. Die Edelmann-Gruppe erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von 230 Millionen Euro. Zwei Drittel der 1 900 Mitarbeiter sind in Deutschland beschäftigt.

„Verpackung im Fokus“

Kunden fordern Klima-Denken ein

Berechnungen in Sachen CO₂ sind für viele Betriebe Neuland: Was treibt sie dazu, wer hilft ihnen dabei? **AKTIV** sprach darüber mit **Michaela Lehmann.** Sie ist Umweltexpertin beim Beratungsnetzwerk der Druck- und Medienverbände printXmedia Süd.



Interview

AKTIV: Ketzerisch gefragt: Haben die Firmen nichts Besseres zu tun, als Klimagas-Rechnungen zu machen?!

Lehmann: Nachrichten über Naturkatastrophen, die dem Treibhauseffekt zugeschrieben werden, schärfen

mensziel gemacht – da ist es nur konsequent, dass man für Geschäftsberichte und andere Drucksachen eine CO₂-Bilanz erstellen lässt. Logische Folge: Im nächsten Schritt geraten die Verpackungen in den Fokus. Der Rohstoff Papier hat ja schon hohe Recycling-Quoten – also schaut man sich nun die Produktionsprozesse näher an.

AKTIV: Wie helfen da die Branchenverbände?

Lehmann: Wir bieten einen CO₂-Rechner an, ein auf die Druckindustrie und inzwischen auch auf die Papierverarbeitung zugeschnittenes Programm. Es berechnet genau, wie viel Kohlendioxid bei der Herstellung eines Produktes emittiert wird.

AKTIV: Das haben wir uns jetzt bei Edelmann angesehen. Ist dieses Unternehmen da noch allein auf weiter Flur?

Lehmann: Nein. Inzwischen arbeiten schon rund 20 Firmen aus dem Bereich der Papierverarbeitung mit dem Rechner. Darunter zum Beispiel Faller, Höhn, Karl Knauer, Weisert + Daur – und so fort.

AKTIV: Alle haben das gleiche Programm?

Lehmann: Ja. Aber vor der Inbetriebnahme werden ganz individuelle Betriebsdaten wie Verbrauch, Materialien, Produktionsmittel und so weiter eingegeben – und zum Beispiel auch, wie viele Mitarbeiter per Auto, Bus oder Fahrrad kommen. Wer möchte, kann seinen CO₂-Ausstoß natürlich auch kompensieren, also über den weltweiten Emissionshandel ausgleichen. **INTERVIEW: MBM**



Stefan Mücksch: „Nachhaltige Verpackungskonzepte sind bei den Kunden gefragt.“



Wolfgang Rieck: „CO₂-Einsparungen kommen dem Klima zu gute und können Kosten senken.“

Einblick in die Technik: Die Drucker Robert Balci (vorne) und Marius Ortleib prüfen einen Andruck.

